Calwer Tagblatt

№ 182. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. **87. Jahrgang.**

Erscheinungsweise: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Borgiszeile 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Reklamen 25 Pfg. Schluß für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Dienstag, den 6. August 1912.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortsverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

Wer muß nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte versichert werden?

(Schluß.)

5. Büroangestellte. Versichert sind Expedienten, Registratoren, Kalkulatoren, Kassenbeamte, Gemeindeschreiber und -rechner, Kirchenschreiber, Rechnungsführer und Buchhalter der Gutsverwaltungen, Stenographen, Anfertiger von Schriftsätzen in Rechtsanwaltbüros. Nicht versichert sind die Personen, die mit niederen oder lediglich mit mechanischen Dienstleistungen beschäftigt sind, wie Botengängen, Reinigen der Zimmer, bloße Abschreiber, sei es mit der Hand oder der Maschine. 6. Handlungsgehilfen, Gehilfen in Apotheken. Versichert ist, wer kaufmännische Dienste leistet, wie Verkäufer, Kassierer, Reisende, Korrespondenten, Buchhalter. Nicht versichert sind Hilfspersonen, wie Hausdiener, Ausläufer, Wächter, Gesellen, Fabrikarbeiter, Packer, Rollkutscher, Koch oder Kellner eines Gastwirts, Zuschneider. 7. Bühnen- und Orchestermitglieder. Versichert sind Schauspieler, Artisten und Musiker, wenn sie Mitglieder von Bühnen oder Orchestern mit einem Dirigenten oder Unternehmer an der Spitze sind, Andere Schauspieler, Artisten oder Musiker, können je nach den Umständen selbständige Unternehmer, insbesondere Mitunternehmer und Gewerbegehilfen eines Wirtes — und dann versicherungsfrei — oder als „andere Angestellte" versicherungspflichtig sein. 8. Lehrer und Erzieher. Versichert sind Lehrer und Erzieher in abhängiger Stellung, wie angestellte Lehrer an öffentlichen oder privaten Schulen oder Anstalten und Hauslehrer, ferner solche Personen, die aus dem Stundengeben bei wechselnden Auftraggebern ein Gewerbe machen (selbständige Musik-, Sprachlehrer usw.), und zwar auch soweit sie im eigenen Hause unterrichten, Lehrer an einer gewerblichen Fortbildungsschule, an einer Handelsschule, Baugewerkschule, Ackerbauschule, an einem Militärpädagogium, Technikum usw. Nicht versichert sind Inhaber von Lehranstalten, ferner Angestellte von Anstalten ohne Erziehungszwecke, die überwiegend nach gewerblichen Gesichtspunkten, Unterricht in körperlichen und mechanischen Fertigkeiten (Reiten, Schwimmen, Tanzen, Radfahren, Schneidern) erteilen. 9. Schiffsbesatzung. Versichert sind aus der Schiffsbesatzung deutscher Seefahrzeuge und aus der Besatzung von Fahrzeugen der Binnenschiffahrt Kapitäne, Offiziere des Deck- und Maschinendienstes, Verwalter und Verwaltungsassistenten, sowie die in einer ähnlich gehobenen oder höheren Stellung befindlichen Angestellten ohne Rücksicht auf ihre Vorbildung. 10. Selbständige Personen. Selbständige Personen sind nach dem Gesetz nicht versicherungspflichtig. Der Bundesrat kann allgemein die Versicherungspflicht auf solche Personen erstrecken, die eine ähnliche Tätigkeit wie die hier für Angestellte angeführte auf eigene Rechnung ausüben, ohne in ihrem Betrieb Angestellte zu beschäftigen. Der Bundesrat hat von dieser Ermächtigung bisher noch keinen Gebrauch gemacht. 11. Selbstversicherung. Die freiwillige Versicherung ist den früher unter dies Gesetz fallenden, durch Aufsteigen in ein höheres Einkommen bis zu 10 000 Mk. ihm entrückten Angestellten unter verschiedenen Voraussetzungen gestattet. 12. Private Lebensversicherung. Eine teilweise Befreiung von der Versichernugspflicht mit Rücksicht auf Lebensversicherungen, die das festgesetzte Mindestmaß der Versorgung nicht erreichen, kennt das Gesetz nicht. Der Angestellte, der bisher eine geringere Prämie als die 4% seines Einkommens gezahlt hat, muß daher seine Versicherung bis zum Inkrafttreten des Gesetzes entsprechend erhöhen oder er geht des Rechts auf Befreiung von der Versicherungspflicht überhaupt verlustig.

Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, 6. August 1912.

w. **Die Einziehung der Fünfundzwanzigpfennigstücke** ist, der „Deutsch. Tageszeitung" zufolge, nicht in Aussicht genommen. Auf die Einführung einer Fünfundzwanzigpfennigmünze wurde seinerzeit aus Handels- und Industriekreisen Wert gelegt im Interesse der Vereinfachung des Zahlungsverkehrs.

Einheimische Kunst. Unter der Protektion des Großherzogs Friedrich von Baden fand vom 14. bis 21. Juli in Heidelberg die allgemeine deutsche Photographenausstellung statt. Es war eine rein deutsche Ausstellung und hinsichtlich der Ausstellerzahl von 370 Mitgliedern die größte in Deutschland. Photograph Fuchs von hier beschickte die Ausstellung mit 12 Porträts in Pigmentdruck und wurde durch den Spruch der Preisrichter mit einer Medaille ausgezeichnet. Bei der überaus starken Konkurrenz gereicht dieser Erfolg der hiesigen photographischen Anstalt zu großer Ehre.

m. **Turnerische Erfolge.** Auf dem 39. Schwäb. Kreisturnfest errangen sich unter vielen Turnvereinen des Landes auch einige Vereine aus unserer Nachbarschaft Preise. In der 2. Stärkeklasse (Vereine zwischen 200 und 500 Mitgliedern) ist in Klasse 2 der Turnverein Böblingen aufgeführt; in der dritten Stärkeklasse (Vereine unter 200 Mitgliedern) sind als erstklassige angegeben Turngemeinde Weilderstadt und die Turnvereine Neuenbürg, Freudenstadt und Schwann.— Die 1. Stärkeklasse (Vereine über 500 Mitglieder) weist in der Preisverteilung der 1. Klasse folgende Vereine auf: T.V. Cannstatt, T.B. Ulm, T.Gem. Geislingen, T.-Kl. Göppingen, Turnerbund Stuttgart, Männerturnverein Stuttgart, und in der 2. Klasse: T.V. Heidenheim, T.B. Emünd, T.V. Karlsvorstadt, T.Gem. Heilbronn, T.Gem. Schwenningen.

scb. **Mutmaßliches Wetter.** Der neue von Westen vordringende Hochdruck zieht in der Hauptsache nördlich von uns vorbei. Sein Einfluß wird noch einige Tage fortdauern. Für Mittwoch und Donnerstag ist strichweise regnerisches, schwüles, aber bereits wieder aufheiterndes Wetter zu erwarten.

M. F. **Stammheim,** 5. Aug. Vorletzte Woche haben wir Besuch aus Stuttgart erhalten. Eine Ferienkolonie von 25 Mädchen, die unter Führung der Lehrerin Frl. Frida Hartmann ihr Quartier im Gasthaus zum Bären für drei Wochen bezogen. Bei der guten Küche des Bärenwirts und der stärkenden Waldluft erholen sich die Kinder sichtbar. Auch die hübschen Spiele, sowie das häufige Barfußlaufen macht ihnen viel Spaß, und es ist eine wahre Freude, die Schar Mädchen täglich mehr gedeihen zu sehen.

Der Hof Dicke, eine Teilgemeinde zu Stammheim und Eigentum verschiedener Anteilbesitzer, wird von Herbst ab den Gutspächter wechseln. Die neue Pachtsumme beträgt 6000 Mk,. gegenüber dem seitherigen Pacht ein bedeutender Mehrertrag. Der Hof

Lichtenstein.

Romantische Sage von Wilhelm Hauff.

1.

„Was soll doch dies Drommeten sein?
Was deutet dies Geschrei?
Will treten an das Fensterlein,
Ich ahne, was es sei."

Uhland.

Nach den ersten trüben Tagen des März 1519 war endlich am zwölften ein recht freundlicher Morgen über der Reichsstadt Ulm aufgegangen. Die Donaunebel, die um diese Jahreszeit immer noch drückend über der Stadt liegen, waren schon lange der Sonne gewichen, und immer freier und weiter wurde die Aussicht über die Ebene über den Fluß hinüber.

Aber auch die engen, kalten Straßen mit ihren hohen Giebelhäusern hatte der schöne Morgen heller als sonst beleuchtet und ihnen einen Glanz, eine Freundlichkeit gegeben, die zu dem heutigen festlichen Ansehen der Stadt gar trefflich paßte. Die große Herdbruckergasse — sie führt von dem Donautor an das Rathaus — stand an diesem Morgen gedrängt voll Menschen, die sich Kopf an Kopf wie eine Mauer an den beiden Seiten der Häuser hinzogen, nur einen engen Raum in der Mitte der Gasse übrig lassend. Ein dumpfes Gemurmel gespannter Erwartung lief durch die Reihen und brach nur in ein kurzes Gelächter aus, wenn etwa die alten strengen Stadtwächter eine hübsche Dirne, die sich zu vorlaut in den freigelassenen Raum gedrängt hatte, etwas unsanft mit dem Ende ihrer langen Hellebarde zurückdrängten, oder wenn ein Schalk sich den Spaß machte, „sie kommen! sie kommen!" rief, alles lange Hläse machte und schaute, bis es sich zeigte, daß man sich getäuscht habe.

Noch dichter aber war das Gedränge da, wo die Herdbruckergasse auf den Platz vor dem Rathaus einbiegt. Dort hatten sich die Zünfte aufgestellt. Die Schiffergilde mit ihren Altmeistern an der Spitze, die Weber, die Zimmerer, die Bräuer mit ihren Fahnen und Gewerbzeichen, sie alle waren im Sonntagswams und wohlbwaffnet zahlreich dort versammelt.

Bot aber schon die Menge hier unten einen fröhlichen, festlichen Anblick dar, so war dies noch mehr der Fall mit den hohen Häusern der Stadt selbst. Bis an die Giebeldächer waren alle Fenster voll geschmückter Frauen und Mädchen, um welche sich die grünen Tannen- und Taxuszweige, die bunten Teppiche und Tücher, mit welchen die Seiten geschmückt waren, wie Rahmen um liebliche Gemälde zogen.

Das anmutigste Bild gewährte wohl ein Erkerfenster am Hause des Herrn von Besserer. Dort standen zwei Mädchen, so verschieden an Gesicht, Gestalt und Kleidung, und doch beide von so ausgezeichneter Schönheit, daß, wer sie von der Straße betrachtete, eine Weile zweifelhaft war, welcher er wohl den Vorzug geben möchte.

Beide schienen nicht über achtzehn Jahre alt zu sein. Die eine, größere, war zart gebaut, reiches braunes Haar zog sich um eine freie Stirne, die gewölbten Bogen ihrer dunklen Brauen, das ruhige Auge, der feingeschnittene Mund, die zarten Farben der Wangen — sie gaben ein Bild, das unter unseren heutigen Damen für sehr anziehend gelten würde, das aber in jenen Zeiten, wo noch höheren Farben, volleren Formen der Apfel zuerkannt wurde, nur durch seine gebietende Würde neben der andern Schönen sich geltend machen konnte.

Diese, kleiner und in reichlicherer Fülle als ihre Nachbarin, war eines jener unbesorgten, immer heiteren Wesen, welche wohl wissen, daß sie gefallen. Ihr hellblondes Haar war nach damaliger Sitte der Ulmer Damen in viele Löckchen und Zöpfchen geschlungen und zum Teil unter ein weißes Häubchen voll kleiner, künstlicher Fältchen gesteckt. Das runde frische Gesichtchen war in immerwährender Bewegung, noch rastloser glitten die lebhaften Augen über die Menge hin und der schöne Mund, der alle Augenblicke die schönen Zähne sehen ließ. zeigte deutlich, daß es unter den vielerlei abenteurlichen Gruppen und Gestalten nicht an Gegenständen fehlte, die ihrer fröhlichen Laune zur Zielscheibe dienen mußten.

Hinter den beiden Mädchen stand ein großer bejahrter Mann; seine tiefen, strengen Züge, seine buschigen Augenbrauen, sein langer, dünner, schon ins Graue spielende Bart, selbst sein ganz schwarzer Anzug, der wunderlich gegen die reichen, bunten Far-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

stellt ein schönes arrondiertes Gut dar mit guten Feldern und vielen tragbaren Obstbäumen.

ꝏ **Bad Liebenzell,** 5. Aug. Die für gestern geplante italienische Nacht mit Kunstfeuerwerk konnte leider eines Gewitters wegen nicht abgehalten werden. Schnell mußten die aufgestellten Feuerwerkskörper ins Trockene gebracht werden. Es ist dies sehr bedauerlich, denn der Fremdenverkehr war gestern ein ganz gewaltiger. Die Beleuchtung der Kuranlagen mit Kunstfeuerwerk ist nun mit Rücksicht auf die vielen auswärtigen Besucher auf Sonntag, den 11. Aug., verschoben worden und wir hoffen,daß an diesem Tag das Wetter günstiger ist. Die bereits gelösten Eintrittskarten haben für diesen Tag Giltigkeit. Die Besucher dürfen sich eben nicht verdrießen lassen, noch einmal hieher zu kommen. — An Fahrkarten wurden gestern auf hiesiger Station verkauft nach Pforzheim 1150 und 250 Ergänzungskarten auf den Eilzug, zusammen also 1400, nach Calw 700, nach Hirsau ungefähr 200, nach Stuttgart ebenfalls 200, nach Nagold, Teinach, Unterreichenbach usw. zusammen 100, im ganzen rund 2600, mit einer Tageseinnahme von 1700 Mk. Auf die beiden Züge 8 Uhr 53 und 8 Uhr 54 kamen ungefähr 600 Personen, Zug 10 Uhr 05 wurde von ca. 350 Personen benützt. Den neu eingelegten Triebwagen, der für 40 Fahrgäste berechnet ist, benützten 50 Personen. Wenn das Feuerwerk abgebrannt worden wäre, hätte dieser Wagen weit nicht ausgereicht.

* **Weilderstadt,** 5. Aug. In Münklingen fand gestern die Einweihung eines zweiten Schulhauses statt. Dieses wurde mit einem Kostenaufwand von 30 000 Mk. erstellt und entspricht in jeder Weise der Neuzeit; es hat hauptsächlich eine prachtvolle freie Lage. Vormittags 11 Uhr hielt Pfarrer Fischer-Münklingen und Schulrat a. D. Haller je eine Rede und Schultheiß Repphuhn von Münklingen trug in einem selbstverfaßten humorvollen Gedicht den Werdegang des Schulhauses vor. Mittags war gemeinschaftliches Essen, an dem sämtliche Handwerksleute, die bei der Erstellung des Hauses mitgewirkt hatten, auf Kosten der Stadt teilnahmen. Nachmittags wurde ein Kinderfest veranstaltet; jedes Schulkind erhielt neben Eßwaren 50 Pfg., die kleineren 25 Pfg zum Geschenk. Der Festzug war für die Gemeinde Münklingen wirklich großartig. Er enthielt, aus 14 Gruppen zusammengestellt, auch zwei Festwagen. Abends 8 Uhr war Fackelzug. Das Ganze wurde vorbereitet und geleitet von Oberlehrer Roller in Münklingen, welchem wohl der Dank der Gemeinde gebührt.

Württemberg.

Stuttgart, 5. Aug. Der durch einen Messerstich ums Leben gekommene Taglöhner Karl Rixinger war 38 Jahre alt. Er stand mit seiner Frau vor dem Hause in der Kreuzstraße 7, wo er wohnte, als zwei Rowdis des Wegs kamen und die Frau belästigten. Rixinger griff ein und entriß dem einen der Kerle seinen Stock, worauf er sich der oberen Bachstraße zuwandte. Dort sprang einer der Burschen von hinten auf Rixinger los und brachte ihm einen Messerstich bei. Rixinger konnte sich noch bis in seine Wohnung begeben, brach aber dort zusammen und mußte ins Katharinenhospital geschafft werden, wo er verschied. Er hinterläßt außer der Witwe noch drei unversorgte Kinder. Rixinger, der aus dem Bezirk Blaubeuren stammt, galt als ein stiller und solider Mann. Die Untaten im Bohnenviertel wollen trotz der vermehrten Sicherheitsmaßregeln durch die Polizei kein Ende nehmen .

Stuttgart, 5. Aug. Schultheiß Strauß von Silenbuch wird am 1. Oktober von seinem Amt als Ortsvorsteher zurücktreten.

Stuttgart, 5. Aug. Schultheiß Gaißer von Baiersbronn wird für den Bezirk Freudenstadt von der Volkspartei aufgestellt. — Das Zentrum läßt, wie in Horb und Rottweil, auch in Saulgau seinen bisherigen Vertreter (Sommer) fallen. Er soll durch Rechtsanwalt Anseln in Saulgau ersetzt werden. Fortschrittlicher Gegenkandidat ist Schultheiß Sorg von Oelkofen.

Stuttgart, 5. Aug. Auf Grund der im Juni und Juli d. J. an den Gymnasien, Realgymnasien, und Oberrealschulen des Landes abgehaltenen Reifeprüfungen, sowie der Konkursprüfungen für die Aufnahme in das evang.-theologische Seminar und in das Wilhelmsstift in Tübingen haben im ganzen 727 Prüflinge (darunter 24 Mädchen) das Zeugnis der Reife erlangt und zwar 1. an den 14 Gymnasien in Cannstatt, Ehingen, Ellwangen, Eßlingen, Hall, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Rottweil, Stuttgart Eberhard-Ludwigs-Gymnasium, Stuttgart Karls-Gymnasium, Tübingen und Ulm, sowie bei den Konkursprüfungen für die theologischen Bildungsanstalten zusammen 359 (darunter 16 Mädchen); 2. an den 5 Realgymnasien in Gmünd, Göppingen, Heilbronn, Stuttgart und Ulm zusammen 125 (darunter 5 Mädchen); 3. an den 12 Oberrealschulen in Cannstatt, Eßlingen, Göppingen, Hall, Heilbronn, Ludwigsburg, Ravensburg, Reutlingen, Stuttgart Friedrich-Eugen- Realschule, Stuttgart Wilhelms-Realschule, Tübingen und Ulm zusammen 243 (darunter 3 Mädchen). Von diesen beabsichtigen sich zu widmen dem Studium der evangelischen Theologie 48, der katholischen Theologie 39, der Philosophie 6, der klassischen Philologie 20, der neueren Philologie 32, der Rechts- und Staatswissenschaft 55, der Forstwissenschaft 13, der Medizin 95, der Tierheilkunde 7, der Zahnheilkunde 6, der Mathematik 22, der Naturwissenschaft 23, der Pharmazie 4, der Chemie 24, des Hüttenbaus 3, des Hochbaus 31, des Bauingenieurfaches (Tiefbau) 44, derFeldmeßkunst 9, des Maschinen- und Verwaltungsingenieurfaches 65, der Elektrotechnik 15, des Verkehrswesens 4, derLandwirtschaft 11, der Musik 2, dem Offiziersberuf 40, dem Seeoffiziersberuf 4, dem Kolonialdienst 2, dem Bankfach 57, dem kaufmännischen Beruf 35, einem gewerblichen Beruf 2, einem sonstigen Beruf 9.

Stuttgart, 5. Aug. Von Interesse dürfte sein, die Zusammensetzung des Deutschen Sängerbundes zu erfahren. Er gliederte sich am 5. Juli 1912 in 77 Bünde, 35 Auslandsvereine mit zusammen 5391 Vereinen und 186 434 Sängern. Von den Auslandsvereinen stellt Amerika 6 Vereine mit 590 Sängern, Australien 2 Vereine mit 70 Sängern, aus unseren Kolonien stellen Dar-es-Salaam 30, Windhuk 32 und Swakopmund 70 Sänger Besonders groß ist die Zahl der deutschen Gesangvereine in Rußland und Russisch-Polen, deren 17 Vereine mit 1402 Sängern zum Deutschen Sängerbund gehören. Rumänien stellt 11 Vereine mit 224 Sängern, die Türkei 1 Verein mit 50 Sängern. In auffallendem Gegensatz hierzu steht London, wo doch so viele Deutsche beschäftigt sind, welches nu reinen Verein mit 32 Sängern zum Deutschen Sängerbunde stellt. Der größte Bund ist der Schwäbische Sängerbund mit 390 Vereinen und 16 429 Sängern. Den kleinsten Auslandsverein bildet die Sängergruppe des deutschen Schulvereins in Marokko mit 8 Sängern.

Herrenberg, 5. Aug. Infolge der zunehmenden Gipsindustrie in unserem Ammertal sollen demnächst die Bahnhöfe Entringen und Breitenholz erweitert werden. Der Bahnhof Entringen wird ein weiteres Gleis und Ein- und Ausfahrtssignale, der Bahnhof Breitenholz zwei weitere Gleise erhalten.

Horb a. N., 5. Aug. Die Ernte ist hier und in der Umgegend in vollem Gange und fällt quantitativ und qualitativ recht gut aus. Das Haberfeld dagegen sieht etwas mager aus. Infolge der unbeständigen Witterung wurde am gestrigen Sonntag ziemlich Feldarbeit verrichtet; am Abend dagegen kam ein kolossaler Sturm und Gewitterregen, der teilweise geladene Garbenwagen umwarf und an den Hopfengärten Schaden anrichtete.

Freudenstadt, 5. Aug. Im Prinzip haben sich nunmehr die bürgerlichen Kollegien in ihrer Mehrheit für die Einführung des Gehaltsvorrückungssystems für sämtliche städtischen Diener, Angestellten und Unterbeamten ausgesprochen. Die Festsetzung des Anfangs- und Endgehalts für die einzelnen Kategorien bleibt einer besonderen Kommission vorbehalten.

Reutlingen, 3. Aug. Unter der Leitung des Kammervorsitzenden, Schreinerobermeister Vollmer-Rottenburg, fand am Donnerstag den 1. Aug. eine ordentliche Vollversammlung der Kammer im großen Rathaussaale in Tübingen statt. Zur letzten Meisterprüfung hatten sich insgesamt 176 Kandidaten gegen 148 im Vorjahre angemeldet. Von denselben haben 147 die Prüfung mit Erfolg bestanden, 9 schieden aus verschiedenen Gründen freiwillig aus, 20 wurden ohne Erfolg geprüft. Bezüglich der angefertigten Meisterstücke konnte fast durchweg die erfreuliche Tatsache festgestellt werden, daß die Stücke gegenüber früheren Jahren an technischer und teilweise auch künstlerischer Ausführung nicht unbedeutende Fortschritte zeigen. Da in den Meisterkursen noch verschiedene Arten von Buchführung gelehrt werden, beschließt die Kammer, in Zukunft die Kandidaten in ihren und in den von den Gewerbevereinen veranstalteten Kursen in einfacher amerikanischer Buchführung unterrichten zu lassen. Bei den Frühjahrsgesellenprüfungen wurden ca. 1360 Handwerks- und ca. 250 Fabriklehrlinge geprüft. Auch bei diesen Prüfungen zeigte sich ein erfreulicher Fortschritt, insbesondere erwies sich die strengere Durchführung der Anfertigung der Gesellenstücke in fremder Werkstätte als recht wirkungsvoll. — Eine Eingabe des Südd. Schlossermeisterverbandes betr. obligatorische Einführung der 3½jährigen Lehrzeit für das Schlossergewerbe wird nach längerer Debatte mit großer Mehrheit abgelehnt. Zur Regelung des öffentlichen Submissionswesens brachte Schmiedeobermeister Mäder Herrenberg eine Resolution ein, die einstimmig angenommen wurde. In ihr erklärt die Vollversammlung ihr volles Einverständnis mit der an die Landstände gerichteten Eingabe zur Neuregelung des Submissionswesens. Zum Schluß brachte Kammersekretär Hermann den Antrag ein, zur systematischen Kontrolle desSubmissionsunwesens eine Submissionszentrale für den Kammerbezirk in Form eines ständigen Ausschusses bei der Handwerkskammer zu errichten. Dieser Antrag wurde einstimmig zum Beschluß erhoben. Ueber die bei Durchführung des 1. Teils des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen zutage tretenden Mißstände erstattete Kammersekretär Hermann ein Referat, dem die Vollversammlung in allen Teilen zustimmte.

---

ben um ihn her abstach, gaben ihm ein ernstes, beinahe trauriges Aussehen, das kaum ein wenig milder wurde, wenn ein Schimmer von Freundlichkeit, hervorgelockt durch die glücklichen Einfälle der Blondine, wie ein Wetterleuchten durch das finstere Gesicht zog. Die Gruppe, so verschieden in sich durch Farbe und Schattierung, wie durch Charakter und Jahre, zog hin und wieder die Aufmerksamkeit der Untenstehenden auf sich. Manches Auge hing an dem schönen Mädchen, und sie beschäftigten eine Weile durch ihre überraschende Erscheinung jene müßige Menge, die schon ungeduldig zu werden anfing, daß das Schauspiel, dessen sie harrte, noch immer sich nicht zeigen wollte.

Es ging schon stark gegen Mittag. Die Menge wogte immer ungeduldiger, preßte sich stärker, und hin und wieder hatte sich schon der eine oder der andere aus den Reihen der ehrsamen Zünfte auf den Boden gelagert, da tönten drei Stückschüsse von der Schanze auf dem Luginsland herüber, die Glocken des Münsters begannen tiefe, volle Akkorde über die Stadt hinzurollen, und im Augenblick hatten sich die verworrenen Reihen geordnet.

„Sie kommen, Marie, sie kommen!“ rief die Blonde im Erkerfenster und schlang ihren Arm um den Leib ihrer Nachbarin, indem sie sich weiter zum Fenster hinausbeugte. Das Haus des Herrn von Besserer bildete die Ecke der vorerwähnten Straße, von dem Erker konnte man hinab bis an das Donautor und hinüber bis an die Fenster des Rathauses sehen, und die Mädchen hatten also ihren Standpunkt trefflich gewählt, um das Schauspiel, dessen sie harrten, ganz zu genießen.

Die Gasse zwischen den beiden Reihen des Volkes war indessen mit Mühe weiter gemacht worden, die Stadtwächter stellten sich mit weit ausgestreckten Hellebarden auf, tiefe Stille herrschte unter der ungeheuren Menge, nur das Geläute der Glocken tönte noch fort.

Jetzt hörte man den dumpfen Schall der Pauken, vermischt mit den hohen Klängen der Zinken und Trompeten, und durch das Tor herein bewegte sich ein langer, glänzender Zug von Reitern. Die Stadtpauker und Trompeter, die berittene Schar der Ulmer Patriziersöhne war eine zu alltägliche Erscheinung, als daß das Auge lange darauf verweilt hätte. Als aber das schwarz und weiße Banner der Stadt mit dem Reichsadler, als Fahnen und Standarten aller Größen und Farben zum Tor hereinschwankten, da dachten die Zuschauer, daß jetzt der rechte Augenblick gekommen sei.

Auch unsere Schönen im Erkerfenster schärften jetzt ihre Blicke, als man die Menge am untern Teil der Straße ehrerbietig die Mützen abnehmen sah.

Auf einem großen, starkknochigen Rosse nahte ein Mann, dessen kräftige Haltung, dessen heiteres frisches Ansehen in sonderbarem Kontrast stand mit der tiefgefurchten Stirne und dem schon ins Grau spielenden Haar und Bart. Er trug einen zugespitzten Hut mit vielen Federn, einen Brustharnisch über ein eng anschließendes rotes Wams, Beinkleider von Leder, mit Seide ausgeschlitzt, die wohl von neuem recht hübsch gewesen sein mochten, aber durch Regen und Strapazen eine einförmige dunkelbraune Farbe erhalten hatten. Weite schwere Reiterstiefel schlossen sich unter den Knien an. Seine einzige Waffe, ein ungewöhnlich großes Schwert mit langem Griffe ohne Korb vollendete das Bild eines gewaltigen, unter Gefahren früh ergrauten Kriegers. Der einzige Schmuck dieses Mannes war eine lange goldene Kette von dicken Ringen, fünfmal um den Hals gelegt, an welcher ein Ehrenpfennig von gleichem Metall auf die Brust herabhing.

„Sagt geschwind, Oheim, wer ist der stattliche Mann, der so jung und alt aussieht?“ rief die Blonde, indem sie das Köpfchen ein wenig nach dem schwarzen Herrn, der hinter ihr stand, zurückbeugte.

„Das kann ich dir sagen, Berta,“ antwortete dieser. „Es ist Georg von Frondsberg, oberster Feldhauptmann des bündlerischen Fußvolks, ein wackerer Mann, wenn er einer besseren Sache diente!“

„Behaltet Eure Bemerkungen für Euch, Herr Württemberger,“ entgegnete ihm die Klein, indem sie lächelnd mit dem Finger drohte, „Ihr wißt, daß die Ulmer Mädchen gut bündisch sind!“

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Göppingen, 5. Aug. Ein unerwartet rasches Ende fand am Samstag abend um 5 Uhr der in der Karlsruherstraße wohnende Landwirt Mühlhäuser. Er sank während der Erntearbeiten auf seinem Acker am Heubach vom Schlage getroffen plötzlich um und war kurz darauf tot.

Gmünd, 5. Aug. Der hiesige Fleischkrieg wird interessant. Die Metzgergenossenschaft gibt jetzt, nachdem sich eine Versammlung der freien Gewerkschaften am Sonntag abend und eine Versammlung der christlichen Gewerkschaften am Sonntag morgen mit dem Aufschlag befaßt haben, einen teilweisen Preisabschlag bekannt. Die Begründung, daß der Abschlag wegen zu großer Ueberführung des heutigen Viehmarktes erfolge, ist köstlich. Das Rindfleisch kostet jetzt nur noch 90 Pfg., ebenso das Kalbfleisch, das Schweineschmalz 1 Mk. Ochsen- und Schweinefleisch kosten nach wie vor je 1 Mk. das Pfund. Im Vorjahr begründeten die Metzger den Fleischaufschlag mit dem Futtermangel. Heuer gibt es Futter genug. Aufschlag muß sein. Also schlägt das Fleisch auf, diesmal wegen Futterüberfluß. Mit den Wurstpreisen ist die Metzgergenossenschaft als Organisation noch nicht heruntergegangen. Es verkaufen aber verschiedene Metzger zu den alten Preisen. Die Arbeiterschaft hat mit ihrem Vorgehen zweifellos einen Erfolg erzielt. Der Abschlag wegen zu großer Zufuhr auf dem Viehmarkt ist natürlich nur eine Ausrede, die die Verlegenheit der unterlegenen Metzger beweist.

Aalen, 5. Aug. Der 30 Jahre alte Arbeiter Schurr wurde von dem letzen hier um 10 Uhr abgehenden Personenzug überfahren. Er litt an Epilepsie und dürfte in einem solchen Anfall auf die Schienen geraten ist.

Brackenheim, 5. Aug. Zwischen hier und Frauenzimmern entdeckte der Lokomotivführer eines Zuges der Zabergäubahn mitten auf der Fahrt, daß ein Kind sich auf dem Gleis herumtrieb. Es gelang mit vieler Mühe, den Zug noch rechtzeitig zum Stehen zu bringen. Das Kind wäre sonst zweifellos überfahren worden.

Balingen, 5. Aug. In Margrethausen wollte ein 10jähriger Knabe des Schützenwirts Franz Götz Heu vom Boden holen. Er stürzte ab und brach beide Arme. Außerdem erlitt er schwere innere Verletzungen. Der Vorfall ist deshalb besonders tragisch, weil er sich ereignete, während der Vater des Verunglückten noch als Leiche im Hause lag.

Ulm, 5. Aug. Der Süddeutsche Flug ist nunmehr endgiltig von der Flugzeugkommisson genehmigt worden. Er wird zwischen dem 14. und 22. Oktober stattfinden. Verhandlungen, die in Berlin zwischen Vertretern des Berliner Aeroklubs und den maßgebenden Stellen und Behörden stattfanden, ergaben auch bezüglich der Teilnahme norddeutscher Flieger ein günstiges Ergebnis. Es ist zu erwarten, daß die besten Zivil- und Militärflieger sich beteiligen. Hellmuth Hirth hat bestimmt zugesagt. Die Strecke führt über Mannheim, Pfalz, Frankfurt a. M., Nürnberg, Ulm, München. Durch die im Entwurf fertiggestellten Ausschreibungen ist dafür Sorge getragen, daß auch die späteren Etappen genügend Beteiligung finden.

Friedrichshafen, 4 .Aug. Wie bereits vor acht Tagen angekündigt, kam gestern vormittag das Weingartener Infanterieregiment auf einem Uebungsmarsch hier an. Der König war in der Uniform eines Generals der Infanterie dem Regiment bis nach St. Georgen entgegengeritten. In seinem Gefolge befanden sich der Generaladjudant Frhr. v. Starkloff und der Flügeladjudant Major v. Marval. Nachdem der König in St. Georgen das Regiment begrüßt und die Front abgeritten hatte, setzte er sich an seine Spitze und führte es auf den hiesigen Bahnhofsplatz, wo das Regiment defilierte. Während der König sich zum Schloß begab, zog alsdann das Regiment auf das Gelände der Luftschiffbaugesellschaft im Riedlepark und bezog Biwak . Dem fröhlichen Lagerleben, das sich dort enspann, stattete der König nachmittags einen weiteren Besuch ab. In einem besonderen Zelt versammelte der König das Offizierskorps um sich und sah dann den humoristischen Aufführungen der Mannschaften zu, die wie alljährlich seinen herzlichen Beifall fanden. Gegen Abend wurde das Lager abgebrochen und das Regiment trat wieder unter klingendem Spiel den Rückmarsch nach Weingarten an.

Aus Welt und Zeit.

Binz, 5. Aug. Das bei dem Brückeneinsturz gerettete Fräulein Aßmann aus Dresden, deren Mutter bei dem Unglück ums Leben kam, ist an den Folgen der Katastrophe gestorben. Die Dame hatte sich eine Lungen- und Bauchfellentzündung zugezogen; auch war ihr Geist seit dem Unglück getrübt.

Eckernförde, 5. Aug. Unter dem Verdachte, Spionage getrieben zu haben, wurden, wie der „Berliner Lokalanzeiger" meldet, 5 Engländer verhaftet, die von einer Jacht aus topographische Aufnahmen an der schleswig-holsteinschen Ostküste gemacht hatten.

London, 5. Aug. Nach den Witterungsberichten sind seit ½ Jahrhundert hier nicht so kalte Augusttage gewesen. Das Grampiangebirge ist mit Schnee bedeckt. Auch aus anderen Gegenden werden Schneefälle gemeldet.

Gerichtssaal.

Göppingen, 5. Aug. Eine hartnäckige Milchfälscherin wurde in der Person der wegen Milchfälschung bereits vorbestraften Bauersehefrau Katharine Fritz von Ebersbach a. F. vom Schöffengericht von neuem in Strafe genommen. Sie erhielt wegen Wasserzusatzes bis zur Höhe von 22 Prozent eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen. Außer der Kostentragung wurde auf Veröffentlichung des Urteils erkannt.

Ehingen, 5. Aug. Im vergangenen Winter haben zwei Berkacher Milchlieferanten ihrer Milch reichlich Wasser zugesetzt. Es erhob sich damals in der Stadt eine Stimme allgemeiner Entrüstung darüber, die ohnehin so teuren Lebensmittel noch zu verfälschen. In der Amtsgerichtsverhandlung vom 2. August d. J. wurden nun die zwei Milchhyänen gebührend bestraft. Die eine Frau wurde zu 80 Mk. Geldstrafe, im Falle der Uneinbringlichkeit zu der Gefängnisstrafe von 10 Tagen und die andere zu der Geldstrafe von 25 Mk. oder 3 Tagen Gefängnis verurteilt. Ob's hilft?

Landwirtschaft und Märkte.

Saatenstand in Württemberg zu Anfang August. Nach den Mitteilungen des K. Statistischen Landesamts sind Winter- und Sommerweizen, Dinkel, Winter- und Sommerroggen, Sommergerste gut, Haber annähernd mittel, Kartoffeln gut, Hopfen annähernd gut, Wiesen gut, Aepfel gut bis mittel, Birnen mittel, Weinberge mittel. In Wintergetreide ist die Ernte in vollem Gang und in den milderen Landesteilen größtenteils bereits unter Dach. Besonders befriedigt der Roggen, der schöne, volle Aehren und viel Stroh liefert. Dinkel und Weizen sind durch häufige, starke Lagerung da und dort auch durch Auftreten von Brand und Rost beeinträchtigt worden, liefern aber durchschnittlich immerhin eine gute Mittelernte. Die Gerste steht allenthalben recht schön und ist frei von Unkraut, teilweise ist sie ebenfalls bereits eingeerntet. Der heuer durch Fritfliege und Drahtwurm stark heimgesuchte Haber hat sich teils noch weiter verschlechtert, teils aber auch infolge der warmen Gewitterregen sichtlich gebessert und stellt im Landesdurchschnitt immerhin einen annähernd mittleren Ertrag in Aussicht. Die Kartoffeln sind in der Entwicklung weit voran und versprechen eine volle Ernte. Auch die sonstigen Hackfrüchte haben sich infolge der feuchtwarmen Witterung befriedigend entwickelt. Der Pflanzenbestand in den Hopfengärten ist ein gesunder und berechtigt zu guten Hoffnungen. Den Futtergewächsen ist der Verlauf der Witterung sehr zustatten gekommen. Der zweite Schnitt von Klee liefert bessere Erträge als der erste und der Oehmdertrag auf den Wiesen verspricht sehr reichlich zu werden; vereinzelt ist auch mit der Einheimsung des Oehmds bereits begonnen worden. Der Stand der Obstaussichten hat sich gegenüber dem Vormonat nicht nur erhalten, sondern sogar noch gebessert. Die Reben haben sich befriedigend entwickelt, zwar ist teilweise starkes Auftreten von Peronospora und Oidium zu beobachten, doch haben sich bis jetzt im Durchschnitt des Landes die Hoffnungen auf einen mittleren Ertrag erhalten. Nachdem die ersten Tage des Monats August abermals ergiebige Niederschläge gebracht haben, wäre nunmehr anhaltend trockene Witterung für das Erntegeschäft dringend erwünscht. Sonst ist zu befürchten, daß das der Einbringung harrende Getreide, sowie namentlich die Kartoffeln, ernstlich notleiden.

Nagold, 3. Aug. Dinkel 8.30, 8.15, 8.10, Weizen 13.—, Roggen 9.50, Gerste 10.70, Haber 11.50. — Viktualienpreise: 1 Pfd. Butter 1.10—1.30 Mk., 2 Eier 15 Pfg.

Stuttgart, 5. Aug. Landesproduktenbörse. Infolge der vielfach niedergegangenen Gewitterregen in ganz Deutschland wurden die Erntearbeiten empfindlich gestört und nicht allein, daß die Qualität der neuen Frucht notleidet, sondern es verspätet sich auch deren Einheimsung und der schon seit Monaten anhaltende Mangel an greifbarer Ware wird unter diesen Umständen immer noch größer. Die Stimmung auf dem Getreidemarkte hat sich etwas fest gestaltet, aber im allgemeinen verhalten sich die Käufer immer noch zurückhaltend und decken nur den nötigsten Bedarf. Auf heutiger Börse herrschte etwas mehr Kauflust; es waren besonders effektive, gute Weizen gesucht, in welchen dann auch einige Abschlüsse zu etwas höheren Preisen stattfanden. Auch in neuem Weizen waren einige kleine Pöstchen am Markt, welche zu 23 Mk. bis 23¼ Mk. gehandelt worden sein sollen. Wir notieren per 100 Kilogramm:

Weizen, württ.	24.75	bis	25.25	M
„ fränk.	24.75	„	25.25	„
„ Rumänier	25.—	„	25.50	„
„ Ulka	24.50	„	25.—	„
„ Saxonska	24.50	„	25.—	„
„ Azima	24.50	„	25.—	„
Nowrosisk-Azima	23.—	„	24.—	„
Weizen Laplata	24.—	„	25.—	„
Kernen,	24.75	„	25.25	„
Roggen, nom.	21.—	„	22.—	„
„ neuer	18.25	„	18.75	„
Futtergerste, russ.	17.—	„	17.50	„
Hafer, württ.	22.25	„	22.75	„
„ Laplata	19.—	„	19.50	„
Mais, Laplata	16.—	„	16.50	„
Tafelgries	34.—	„	34.50	„
Mehl 0	34.—	„	34.50	„
1	33.—	„	33.50	„
2	32.—	„	32.50	„
3	30.50	„	31.—	„
4	27.—	„	27.50	„
Kleie	11.—	„	12.—	„

(ohne Sack netto Kassa).

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Frutenhof OA. Freudenstadt, 6. Aug. (Teleph.) Der Gastwirt Rotfuß z. Hirsch war genötigt, einen Dienstknecht, der in Streitigkeiten mit den Gästen geraten war, aus seiner Wirtschaft zu entfernen. Im Hausgang zog der Knecht plötzlich das Messer und brachte dem Wirt 5 Stiche am Kopfe und an der Achsel bei. Der Verletzte erlitt einen bedeutenden Blutverlust, der Arzt stellte aber fest, daß eine augenblickliche Lebensgefahr nicht bestehe.

Beilstein OA. Marbach, 6. Aug. (Teleph.) Ueber das Vermögen des in weiten Kreisen bekannten Schuhfabrikanten wurde der Konkurs verhängt. Es besteht die Hoffnung, die Fabrik, in der eine Reihe Arbeiter lohnenden Verdienst fanden, dem hiesigen industriearmen Platze erhalten zu können.

Schwenningen, 6. Aug. (Teleph.) Zwei Knaben beschäftigten sich mit Holzspalten. Dabei wurde dem jüngeren, sechsjährigen, von dem zehnjährigen die vorderen Glieder an zwei Fingern der linken Hand abgeschlagen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner.
Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei.

Amtliche und Privatanzeigen.

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Ernstmühl belegenen, im Grundbuch von Ernstmühl Heft 26 Abteilung I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Karl Mienhardt,** Fabrikarbeiters in Ernstmühl und seiner Ehefrau **Marie** geb. Schnürle allda zur einen Hälfte, und des **Johannes Kling,** Goldarbeiters in Ernstmühl und seiner Ehefrau **Katharine** geb. Kugele allda zur andern Hälfte, eingetragenen Grundstücks, Geb.Parzelle Nr. 5

82 qm Wohnhaus mit Balkenkeller und Stallungen,
1 a 26 qm Hofraum,
2 a 08 qm an der Ortsstraße oben im Dorf,

gemeinderätlich geschätzt zu 4 400 *M.*

besteht, soll dieses Grundstück am **Montag, den 30. September 1912, nachmittags 2½ Uhr,** auf dem Rathause in **Ernstmühl** versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Juli 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 3. August 1912.

Kommissär:
Bezirksnotar Krayl.

Calwer Liederkranz

Morgen Mittwoch ½9 Uhr

Singstunde.

Vollzähliges Erscheinen ist erforderlich.

Schöne sommerliche, 2—3zimmrige

Wohnung,

am liebsten mit Gartenanteil, von kleiner Familie bis 1. Oktober gesucht. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle ds. Bl.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Strassensperre.

Wegen Vornahme von Umpflasterungen ist die Badgasse, Strecke Rößle—Neue Brücke am Mittwoch, den 7. und Donnerstag, den 8. August, für schwerere Fuhrwerke gesperrt.

Stadtschultheißenamt:
J. V.: Braun.

Weilderstadt. Altertümliche, ehemalige Reichsstadt mit wohlerhaltenen Türmen und Mauern. Vielbewunderte Kunst- und Altertumsdenkmale. Kepler's und Brenz's Geburtshaus und Denkmal. Schöne Kirchen, berühmter Kirchenschatz, darunter spätgotische Goldschmiedsarbeiten von hohem Werte. Urkunden- und Altertümersammlung. Hochinteressante Urkunden deutscher Kaiser vom Jahr 1360 an. Hübsche alte Bürgerstube und sonstige Altertümer aller Art. Gute Gasthöfe und Restaurants. Beliebter Ausflugsort von Stuttgart und Pforzheim. Nähere Auskunft durch das

Stadtschultheissenamt.

Pilo

Pilo ist der Name derjenigen Schuhcrême, mit der Sie im Moment den brillantesten Glanz erzeugen.

Ein gewandtes

Mädchen

findet in der Druckerei dieses Blattes als Anlegerin dauernde, gutbezahlte Beschäftigung.

Sommer

und Winter gibt es nichts besseres als Dr. Gentner's Seifenpulver

Schneekönig

das beste Waschmittel der Welt.

Alleiniger Fabrikant auch der so beliebten Schuhcrême

„Nigrin":

Carl Gentner,
Fabrik chem.-techn. Produkte,
Göppingen.

Verloren

ging gestern abend vom Krappen bis zur Badstraße eine

Granatbroche.

Der ehrliche Finder wolle solche gegen Belohnung abgeben

Badstraße 363.

Calw.

Tanzunterricht.

Am 2. Septbr. beginnt ein neuer **Herbst-Tanzkurs** im Gasthof z. Bad. Hof. Anmeldungen hiezu nimmt entgegen

Tanzlehrer
Giacomino,
Lederstraße 176 II.

Nachstehende Formulare

sind in der Druckerei ds. Bl. stets zu haben:

Klagschriften:
Zahlungsbefehl, Vollstreckung, Klage, Ladung.

Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge — Lehrverträge,
Rechnungsformulare
in allen Größen.

Ein kräftiger **Junge** aus guter Familie, welcher die

Bäckerei u. Conditorei

erlernen will, kann bis Spätjahr eintreten bei

Wilhelm Mößner,
Bäckermeister,
Pforzheim, Altstädterstr. 7.

Junger Mann kann sich zum

Chauffeur

ausbilden. Beruf gleich. Eintritt sofort oder später.

Automobilhaus Otter
Offenburg i. Baden.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge aller Art,

offene Füße

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

Rino-Salbe

frei von schädl. Bestandteil. Dose M. 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot u. Fa. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück. Zu haben in den Apotheken.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Berühren der Hochspannungsleitungen auch mit Stangen, Leitern 2c. wegen der damit verbundenen **Lebensgefahr** streng untersagt ist; ebenso wolle der Jugend von Eltern und Lehrern eingeschärft werden, daß die elektrischen Leitungen nicht mit Steinen oder sonstigen Gegenständen beworfen werden dürfen, da hiedurch ein Bruch der Drähte eintreten kann, die beim Herabfallen großen Schaden anrichten würden.

Speziell verweisen wir noch auf die am Eingang eines jeden Walddurchhiebes und bei längeren Strecken auch in der Mitte angebrachten Warnungstafeln.

Bevor mit dem Fällen von Bäumen in der Nähe von Hochspannungsleitungen begonnen wird, muß unter allen Umständen die Direktion des G.E.C. hievon verständigt werden, damit die nötigen Vorsichtsmaßregeln und die erforderlichen Anordnungen getroffen werden können.

Gemeindeverband-Elektrizitätswerk
für den Bezirk Calw (G.E.C.)

Illustrierte Prospekte und Broschüren

für Bäder, Luftkurorte und Kurhäuser

liefert rasch und billig bei peinlichster Ausführung die

A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw.

Haustrunk

gesetzlich geschützt.

Nur 1/2 Pfennig

billiger ist der Schoppen Haustrunk aus Substanzen mit chemischen Zusätzen. Ist die Gesundheit nicht wichtiger?

Nur aus Früchten besteht
Plochinger Apfelmoststoff

Nur Früchte geben dem Most Gehalt!

Portion für 100 Liter nur 4 Mark, auch Portionen für 50 und 150 Liter. Ueberall Niederlagen oder unter Nachnahme von

Weiss & Co., G. m. b. H. Plochingen a. N.

Spurlos

verschwunden sind alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Hautröte 2c. durch tägliches Waschen mit der echten

Steckenpferd-Teerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,**
à St. 50 Pf.

in **Calw:** W. Winz, Fr. Lamparter, Osc. Lotthammer, G. Pfeiffer;
in **Liebenzell:** Apotheker Mohl.

Bei Diarrhoe und Darmverstimmung

werden mit Erfolg angewandt:

alte griech. Weine:

roter Candia	zu *M.*	1.—
med. Dessertwein (früher Blutwein)	„ „	1.40
Mavrodaphne	„ „	2.—

je die 1/1 Flasche.

Emil Georgii.

Hauptniederlage für Calw und Umgebung:
Gottlieb Volz, vorm. Rau,
Telefon 90.

Tafelwasser S. M. des Königs Wilhelm II. von Württemberg.

Teinacher Hirschquelle

Rein natürlich! Leicht verdaulich!

Jahresversand 5½ Millionen Flaschen.

Einen jungen

Wolfshund,

sowie einen bereits noch neuen

Photographen-Apparat

(13/18 cm) hat zu verkaufen — wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine kleine

Wohnung

habe sofort oder bis 1. Oktober zu vermieten.

Fr. Pfrommer,
Unt. Lederech.

Spratt's Hundekuchen,
Spratt's Küchenfutter
empfiehlt

R. Hauber.

Würzbach.

Einen schönen, 14 Mon. alten

Farren

(Rotscheck) hat zu verkaufen

Michael Luz b. d. Kirche.

Mittwoch morgen 7 Uhr verkaufe ich **reine**

Milchschweine.

Mietverträge

sind zu haben in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Senf zur Saat

Rübsamen

empfehlen

Geschw. Deuschle.

Ziehung garantiert 14. August 1912
der Streichener

Geld-Lotterie

1942 Geldgewinne Mark:

40000

Hauptgewinne bar ohne Abzug Mark

15000
5000
2000

Lose à M. 1.—,
13 Lose 12 Mark. — Porto und Liste 25 Pfg. extra empfiehlt die Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Friedrichstrasse 56.

Hier bei Aug. Dollinger, Th. Reinhardt, G. Hammann.

Speisekarten
Weinkarten
Papierservietten

in ein- und mehrfarbiger Ausführung erhalten Sie rasch und billig von der

A. Oelschläger'schen Buchdruckerei Calw

Telefon Nr. 9. — Lederstrasse.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw